

unimedialog

Ausgabe 07 | 2011



Allen Kolleginnen und Kollegen
fröhliche Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der neue Geschäftsbericht mit den Wirtschaftszahlen des Jahres 2010 liegt nun vor. Neben der gedruckten Form ist er auch im Internet unter www.med.uni-rostock.de abrufbar. Der Geschäftsbericht ist zum einen lesenswert, weil dort die Fakten und Zahlen unserer Arbeit dokumentiert werden. Zum anderen aber auch, weil wir dort das dritte Jahr in Folge ausgewählte Einrichtungen des Hauses näher in Wort und Bild vorstellen.

Wenn Sie den Geschäftsbericht durchblättern, werden Sie auch immer wieder auf bekannte, aber im Alltag vielleicht wenig beachtete „Hingucker“ stoßen. Eine schöne Skulptur, ein sprudelnder Brunnen, eine Bank mit Spaßfaktor. Sie kennen sicher noch mehr solcher Schönheiten auf dem Gelände der Universitätsmedizin. Wir freuen uns, wenn Sie sie mit dem Fotoapparat aufspüren oder eine kleine Geschichte dazu erzählen können. Dann schreiben Sie bitte an presse@med.uni-rostock.de

Ihre Bettina Irmischer

Herztage waren ein voller Erfolg



Das RTC ist als ausgewählter Ort in der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Professor Dr. med. Steinhoif, Leiter des RTC, erhält den Pokal aus den Händen von Kurt Linden von der Deutschen Bank, Repräsentant der Initiative.

Das Referenz- und Translationszentrum für kardiale Stammzelltherapie (RTC) wurde zu den Rostocker Herztagen am 3. und 4. November als ausgewählter Ort im Bundeswettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten rückt dieser Wettbewerb zukunftsweisende Ideen und Projekte in den Mittelpunkt. Das RTC erhielt die Ehrung für seine Forschungen, langfristig mithilfe von Stammzellen kranke Herzen heilen zu können.

Zu diesem Thema gab es eine sehr gut besuchte Patientenveranstaltung. Die Besucher der Herztage konnten sich

auch während einer Podiumsdiskussion zum Thema „Herzgesundheit in Mecklenburg-Vorpommern“ sowie bei Rundgängen informieren. Zum Beispiel konnten sie die Simulationspuppen des Klinikums, an denen Notfallrettung geübt wird, kennenlernen. Viele Einrichtungen der Region nutzten die Möglichkeit, die Besucher zu informieren. Star war zweifellos das übergroße Herzmodell. Nicht nur Schulkinder bestaunten das begehbare Organ, auch Patienten und viele weitere Interessierte ließen sich erklären, wie ein Herz arbeitet.



Schulkinder im begehbaren Herzmodell.

Wenn das Leben geht

Vor zwei Jahren wurde der interdisziplinäre Bereich für Palliativmedizin an der Universitätsmedizin Rostock eingeweiht. Hier kümmern sich Ärzte und Pflegepersonal um Schwerstkranke, die an einer fortschreitenden, nicht heilbaren Erkrankung leiden, in ihrer letzten Lebensphase.



Zur offiziellen Eröffnung der Palliativstation am 21. November 2009 besuchte die Sozialministerin von Mecklenburg-Vorpommern Manuela Schwesig die Station, begleitet von Professor Dr. Junghanß. Fotografen waren ebenfalls dabei.

Jedes Jahr sterben ca. ein Prozent der Bevölkerung. Das sind in Rostock etwa 2.000 Menschen. Durchschnittlich 60 Prozent davon sterben in einem Krankenhaus. Professor Dr. med. Christian Junghanß leitet die Palliativstation mit ihren zehn Betten: „Die Station wurde in einem separaten Flügel der Kinderklinik völlig neu gestaltet und strahlt freundliche Wärme und Geborgenheit aus.“ Die primäre Aufgabe seines multiprofessionellen Teams sieht er darin, Patienten mit lebensbegrenzenden Erkrankungen körperlich und seelisch so zu versorgen und zu begleiten, dass sie zu Hause weiterbetreut werden können. Sollte dies nicht möglich sein, werden andere Betreuungskonzepte organisiert. Patienten, bei denen die Symptomkontrolle schwierig ist, werden auch bis zum Tod auf der Station begleitet.

Der Umgang mit Patienten, von denen man weiß, dass sie nicht mehr lange leben werden, erfordert von allen Ärzten und Pflegekräften besonderes Fachwissen und Einfühlungsvermögen. „Wichtig ist die Möglichkeit, sich austauschen zu können, sowohl zu einem konkreten Fall als auch zur eigenen psychischen Situation. Denn der Umgang mit dem Tod ist nicht leicht, auch für jene nicht, die in ihrem Beruf oft

damit konfrontiert werden“, sagt Professor Junghanß. Regelmäßig werden Lehrveranstaltungen für Studierende, Ärzte, Pflegepersonal und weitere Fachgruppen angeboten. Jeden ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr werden im Spielsaal der Kinderklinik Diskussionsforen organisiert, die allen Kollegen und Berufsgruppen offen stehen (www.palliativ.med.uni-rostock.de). Die nächsten Termine: am 4. Januar „Etwas Chemo geht noch“, am 1. Februar „Therapiebegrenzung: was, wann, wie viel?“.

Studierende erhalten Vorlesungen zu palliativmedizinischen Aspekten und die Möglichkeit, eine Famulatur oder das Praktische Jahr im Fachbereich Palliativmedizin zu absolvieren. Jeden Donnerstag tauschen sich Studierende und Lehrende beim so genannten „Palli-Breakfast“ im Wohnzimmer der Palliativmedizin zu aktuellen Fragen und Fallbeispielen aus. Neu wurde der Pieperdienst eingeführt. Dahinter verbirgt sich das Angebot für Studenten, an Aufklärungsgesprächen und Hausbesuchen bei Palliativpatienten teilzunehmen. Für Palli-Breakfast und Pieperdienst ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 494-7421 oder per E-Mail palliativ@med.uni-rostock.de

Personalien

Dr. med. Andreas Knauerhase

erhielt zum 1. November 2011 seine Ernennung zum kommissarischen Leiter der Sektion Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten. Der gebürtige Schweriner absolvierte in Rostock das Studium der Humanmedizin und arbeitet seitdem in der Universitätsmedizin Rostock. Seit 1990 ist er Facharzt für innere Medizin. 1991 verteidigte er seine Promotion. 1993 erfolgte die Subspezialisierung als Endokrinologe. Seit 2006 ist er Oberarzt der Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten.



Prof. Dr. Dr. Jens Pahnke

hat zum 30.11.2011 die Universitätsmedizin Rostock verlassen und ist an die Universität Magdeburg gewechselt. Er war seit dem 1.12.2005 als Juniorprofessor für Neurodegeneration im Nervensystem an der Klinik und Poliklinik für Neurologie beschäftigt. Herr Professor Pahnke hat sich vor allem der Erforschung der Alzheimer-Krankheit gewidmet.

Prof. Dr. med. Wolfram Mittelmeier



wurde auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie zum neuen Präsidenten des Fachverbandes gewählt. Der Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik und -poliklinik Rostock will sich während der Zeit seiner Präsidentschaft vor allem dem Thema Qualität in der Versorgung mit Endoprothesen zuwenden.

Blutspende – geringer Aufwand, großer Gewinn

Ein Unfall oder eine Operation – es kann jeden treffen. Oft wird dann Spenderblut benötigt, um Leben zu retten. Dazu fragten wir Professor Dr. med. Volker Kiefel, Leiter der Abteilung für Transfusionsmedizin.

Wo und wann können Mitarbeiter der Universitätsmedizin und Studierende Blut spenden?

Die Blutspende befindet sich in der Waldemarstraße 21d. Gespendet werden kann Montag und Mittwoch von 10 bis 18 Uhr sowie Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 15 Uhr.

In den vergangenen Wochen wurden einige Renovierungen und auch bauliche Verbesserungen des Blutspendebereichs vorgenommen, die ein angenehmeres Ambiente für alle Beteiligten schaffen. Auch einige Parkplätze wurden neu eingerichtet.



Professor Dr. med. Volker Kiefel.

Welche Blutspendearten gibt es?

Für die Versorgung der Patienten des Klinikums stehen Vollblutspenden an erster Stelle, aus ihnen gewinnen wir Erythrozytenkonzentrate (rote Blutkörperchen), Gefrierplasma und teilweise Thrombozytenpräparate (Blutplättchen). An zweiter Stelle stehen Thrombozytenkonzentrate, die über ein Aphereseverfahren (Abtrennungsv erfahren) gewonnen werden.

Welche Spender möchten Sie in Zukunft vermehrt ansprechen?

Wir wünschen uns, dass neben Bürgern der Stadt mehr Mitarbeiter der Universi-

tätsmedizin und der gesamten Universität bei uns Blut spenden. Besonders hoffen wir auf die Studierenden.

In den Medien gibt es immer wieder Aufrufe zum Blutspenden, was macht die Blutversorgung so schwierig?

Einerseits die begrenzte Haltbarkeit der Erythrozytenkonzentrate von maximal 42 Tagen, andererseits der schwankende Verbrauch. Es ist tatsächlich schwierig, stets über ausreichende Vorräte von Erythrozytenkonzentrat zu verfügen. In Notfällen helfen sich die Blutspendedienste in der Region gegenseitig aus.

Wie ist die Lage bei uns, sind genügend Blutpräparate vorrätig?

Den Bedarf an Thrombozytenkonzentrat und Plasma decken wir selbst. Bei den Erythrozytenkonzentrat müssen wir

noch erheblich zulegen, hier können wir uns noch nicht selbst versorgen. Vor allem die ständige Verfügbarkeit von Erythrozytenpräparaten ist aber für das Klinikum strategisch wichtig. Denn wenn diese extrem knapp sind, müssen planbare Operationen mit wahrscheinlichem Blutbedarf verschoben werden. Deshalb appelliere ich an alle Mitarbeiter und Studenten, Blutspender an der Universitätsmedizin zu werden und damit die Versorgung unserer Patienten sicherstellen zu helfen.

Was unternehmen Sie, wenn nicht genügend Blutpräparate vorrätig sind?

Zunächst versuchen wir, unsere eigenen Blutspender vermehrt anzusprechen. Bei bedrohlichen Engpässen in der gesamten Region wenden wir uns über die Medien an die Öffentlichkeit. Ein Spender gibt nicht nur, er bekommt auch etwas: Sein Blut wird jedes Mal untersucht. Das ist wie ein zusätzlicher Gesundheitscheck.

Die Blutspende gehört zur Abteilung Transfusionsmedizin, welche Leistungen für das Klinikum werden dort sonst noch erbracht?

Wir stellen 24 Stunden am Tag die Abgabe von Blutpräparaten an Einrichtungen der Universitätsmedizin sicher, einschließlich Blutgruppenbestimmungen und Verträglichkeitsprüfungen. Darüber hinaus werden transplantationsimmunologische Untersuchungen bei Nierentransplantationen oder bei Transplantationen blutbildender Stammzellen vorgenommen.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Chinesen informieren sich

Fünf Mediziner von der TCM Universität Fujian informierten sich am 8. November über Forschung und Lehre bei der Universitätsmedizin Rostock. Dazu gehörten am Lehrstuhl für Naturheilverfahren von Frau Professor Kraft die europäische Naturheilkunde und Balneotherapie, das Zentrum für Medizinische Forschung und das Referenz- und Translationszentrum für kardiale Stammzelltherapie.

Stiftungsprofessur Neuroimmunologie

Das Arzneimittelunternehmen Bayer HealthCare Deutschland hat an der Medizinischen Fakultät Rostock eine Stiftungsprofessur für drei Jahre mit einer Verlängerungsoption auf fünf Jahre eingerichtet. Dafür wurde der Neurologe Professor Dr. med. Uwe Zettl berufen. Zu den Aufgaben gehört die Forschung auf dem Gebiet neuroimmunologischer Erkrankungen sowie die ambulante und stationäre Betreuung von Patienten.

Preisträger bei Anschubförderungen

Die Medizinische Fakultät hatte zwei Anschubförderungen zur Vorbereitung von Anträgen der Verbundforschung ausgeschrieben. Als Preisträger wurden ausgewählt: Prof. Dr. Brigitte Müller-Hilke mit „Knochen: Interaktion, Regeneration und Prävention“ sowie Prof. Dr. Brigitte M. Pützer mit „Systems Medicine of Cancer Invasion and Metastasis – from drugs to individualized therapy (SysMed)“.

Veranstaltungen und Freizeittipps



- **25.12.2011, Hänsel und Gretel**
Märchenoper in drei Bildern von Engelbert Humperdinck
Theaterzelt, 18 Uhr
- **29.12.2011, Für's Schubfach zu dick**
Delikatessen aus mehreren Schubfächern mit Franziska Trögner und Pianist Andreas Peschel
Kleine Komödie Warnemünde, 20 Uhr
- **31.12.2011, Silvesterkonzert**
Es erklingt die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven
Nikolaikirche Rostock, 17 Uhr
- **31.12.2011, The 12 Tenors**
Frische Songs, bewährte Klassiker und eine tolle Show
Stadthalle Rostock, 18 Uhr
- **Bis 19.02.2012, „Reisen & Erobern – die Attraktion der Fremde im 19. Jahrhundert“**
Die Wurzeln unseres Blickes auf das „Fremde“ werden in dieser Sonderausstellung beleuchtet
Kulturhistorisches Museum Rostock, Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

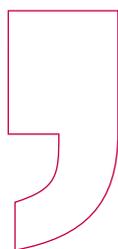
- **10.12.2011 bis 01.2012, Malerei von Otmar Alt**
Der 1940 in Wernigerode geborene Künstler gehört zu den Vertretern der „Neuen Figuration“ in Deutschland, seine farbenfrohen Bilder sind heiter mit Tiefgang.
Kunsthalle Rostock, Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr
- **14.12.2011, Fröhliche Weihnachten mit Frank**
Weihnachtsshow für die ganze Familie mit Frank Schöbel
Stadthalle Rostock, 18 Uhr

- **16.12.2011, Björn Casapietra**
Der deutsch-italienische Tenor singt Christmas Love Songs
Nikolaikirche Rostock, 20 Uhr
- **18.12.2011, Dornröschen**
Mit dem Russischen Nationalballett Moskau
Stadthalle Rostock, 18 Uhr
- **21.12.2011, Hell ward dat in uns Stuben**
Gastspiel der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin.
Theater im Stadthafen, 20 Uhr

Ihre Anregung

Es sind ganz besondere Wochen – diese letzten im Jahr. Man wünscht sich Ruhe und Besinnlichkeit und hat doch gerade jetzt besonders viel um die Ohren. Das geht auch den Krankenschwestern und -pflegern und den Ärzten so. Patientinnen und Patienten empfinden in der Weihnachtszeit ihren Aufenthalt in der Klinik besonders schmerzlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich, ihnen diese psychisch schwierige Situation mit einem besonderen Maß an Einfühlungsvermögen zu erleichtern.

In der Universitätsmedizin Rostock haben sich Traditionen entwickelt, die allen Freude bringen: Patienten wie Mitarbeitern,



Kindern wie Erwachsenen. Dazu gehört der traditionelle Bauernmarkt im Foyer der Kinder- und Jugendklinik am 13. Dezember von 10 bis 13.30 Uhr. Der Kreisbauernverband Güstrow wartet auf mit Wurstwaren, Geflügel und Eiern, leckerem Brot, Käse, Honig und anderen Köstlichkeiten aus der Region. Der Erlös kommt wie immer der Kinderonkologie zugute. Am gleichen Tag sind auch die kleinen Patienten der Kinderonkologie mit ihren Eltern und Geschwistern zur traditionellen Weihnachtsfeier eingeladen, die vom Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e. V. ausgerichtet wird. Einen Tag vorher, am 12. Dezember, wer-

den um 14:30 Uhr Studenten der Hochschule für Musik und Theater im Spielsaal ein Weihnachtsmärchen aufführen. Dazu ist neben den kleinen Patienten der Kinderklinik auch der Nachwuchs der Mitarbeiter herzlich willkommen. Versteht sich von selbst, dass in den Abteilungen die Flure und Eingangsbereiche weihnachtlich gestaltet werden. Und weihnachtliche Klänge sind nicht nur in der Kinderklinik zu hören.

In vielen Bereichen treffen sich auch die Kolleginnen und Kollegen zu einem gemütlichen Beisammensein zum Jahresausklang. Das ist eine schöne Gelegenheit, das Jahr in Gedanken Revue passieren zu lassen und sich auch einmal über anderes als die Arbeit auszutauschen.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
1. Jahrgang, Ausgabe 07/2011

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands Universitätsklinikum Rostock AöR
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de
Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Danny Gohlke